



Sarah und David von Hof Biolee feiern gemeinsam mit ihren Freunden den positiven Ausgang der Verhandlungen | Foto: Biolee

Rundbrief Nr. 44

Herbst 2025

Liebe Mitglieder und Interessierte!

Wir haben gewonnen! Nach zwei Jahren juristischer Auseinandersetzung hat in zweiter Instanz das Oberlandesgericht (OLG) Hamm entschieden: Die Kulturland eG und der Hof Biolee bei Münster dürfen mit ihrem innovativen KG-Modell die wichtigsten Hofflächen kaufen und dauerhaft sichern. Eine bessere Bestätigung für unsere Genossenschaft ist kaum denkbar, denn das OLG hat das Kulturland-Modell auf Herz und Nieren geprüft und stellt fest: Bodenspekulation ist mit unserem Modell ausgeschlossen, wir bilden eine Art *moderne Allmende* und bieten damit auch Jungbäuerinnen realistische Einstiegsmöglichkeiten in die Landwirtschaft. Darauf dürfen auch wir Kulturland-Genossinnen und Genossen, die wir das gemeinsam möglich machen, mächtig stolz sein. Denn das Urteil ist auch für andere Hofgründer geradezu wegweisend.

Mehr über Biolee, über neue spannende Hofprojekte und Aktivitäten wie unsere Herbstaktion lest Ihr in diesem Rundbrief, der voll von positiven Nachrichten ist.

Wir wünschen euch wie immer eine aufmunternde Lektüre!

Ihr Stephan Illi, Vorstand Kulturland eG

Hinweis zu den Links: Ein pdf mit funktionierenden Links ist online zu finden: www.kulturland.de/rundbrief-44

Kulturland in Zahlen



3003
Genossinnen



50
Höfepartner



763 ha
Land

Aktuelle Hofkampagnen

Langendorfer Mühle, Hessen



Der Countdown läuft! Bald können Hannah und Marius mit ihren Kindern die Langendorfer Mühle ihr neues Zuhause nennen! Die Vorbereitungen auf dem Acker für ihre erste Gemüse-Saison im kommenden Jahr sind schon getroffen, der selbstgebaute E-Traktor ist bereits vor Ort. Jetzt kommt der Umzug der Familie und lang geschmiedete Pläne können nun umgesetzt werden. Gemeinsam starten wir jetzt noch vor Weihnachten mit der Kampagne zur Finanzierung des Landkaufs, denn im nächsten Jahr soll es

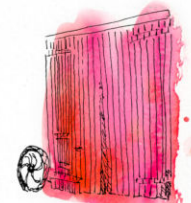
richtig losgehen mit der Belebung des Hofes mit einer Solidarischen Landwirtschaft und kulturellen Angeboten. Hier entsteht *Kultur-Land* im wahrsten Sinne des Wortes!

> [zur Kampagnenseite: www.kulturland.de/langendorfer-muehle](http://www.kulturland.de/langendorfer-muehle)



Konzerte
Workshops
Werkstätten
EVENTS
Lernorte
Kunst & Kultur

Du willst aktiv mitgestalten?
Melde dich mit deinen Ideen bei unserem Verein:
langendorfer-muehle@posteo.de



Begegnungsort

Hier entsteht ein Ort, an dem sich ökologische Landwirtschaft, Kunst & Kultur treffen

Du möchtest Anteil(e) haben oder brauchst mehr Infos?
langendorfer-muehle@posteo.de

Verein für Ökologie, Kunst und Kultur e.V.
Mühle Metz 1, 35288 Wohratal-Langendorf

**EIN ORT DER VIELFALT
ENTSTEHT.**



Langendorfer Mühle

**vielfältig
solidarisch
lebendig**

Lohmannshof, Niedersachsen



Der Lohmannshof, die Gärtnerei WeserWuchs e.V. und die Kulturland e.G. erschaffen im Aller-Weser-Dreieck bei Verden einen Ort der Vielfalt: den Zukunftsacker, auf dem ein Agroforstsystem angelegt wird. Indem wir Bäume und Gehölze auf den Acker bringen, machen wir die Landwirtschaft zukunftsfähig. Denn die Klimakrise fordert neue Lösungen: Mal gibt es brutale Hitze und Dürre, dann wieder krassen Starkregen und Stürme. Bäume und Gehölze puffern die Wetterextreme ab, spenden Schatten, bremsen den Wind und halten Wasser im Boden. Der Zukunftsacker ist ein Lern- und Experimentierfeld, wie eine

klimaangepasste Landwirtschaft mit Agroforst aussehen kann, um uns lokal mit Getreide, Gemüse, Obst und Nüssen versorgen zu können.

Der Acker wird derzeit noch konventionell bewirtschaftet, 2026 beginnen wir mit der ökologischen Bewirtschaftung und der Baumpflanzung. Damit das Lernen, Experimentieren und auch das kooperative Arbeiten mit mehreren Betrieben auf einer Fläche möglich ist, sammeln wir Genossenschaftsanteile, um die Flächen dauerhaft in Gemeinschaftseigentum zu überführen.

> [zur Kampagnenseite](http://www.kulturland.de/lohmannshof): www.kulturland.de/lohmannshof

Heuerhof, Niedersachsen



Über den Heuerhof haben wir im letzten Rundbrief berichtet - der kleine Hof mit den großen Plänen im Emsland ist der "Daniel Düsentrieb" in unserer Familie, hier werden nach wissenschaftlichen Standards neue Konzepte für Bodenschutz, Bodenaufbau und Kompostwirtschaft entwickelt und von Alex und Sandra als Quereinsteigern mit viel Leidenschaft umgesetzt. Hut ab!

Der Hof kann für seine Flächenfinanzierung aktuell noch viel Unterstützung gebrauchen. Schaut euch den gelungenen **neuen Kampagnenfilm** an!

> [zur Kampagnenseite](http://www.kulturland.de/heuerhof-elbergen): www.kulturland.de/heuerhof-elbergen

Schafhof, Baden-Württemberg



Ein weiterer Meilenstein: nach über drei Jahren konzeptioneller Vorarbeit konnten wir den Landkauf für den Schafhof im Südschwarzwald am 1. Oktober notariell beurkunden. Der Schafhof: das ist zuallererst eine lebendige Kommune oberhalb von Freiburg in den Bergen, die Landleben mit politischer Arbeit und der Vision einer gleichberechtigten und solidarischen Gesellschaft verbindet. Dann ist da ein landwirtschaftlicher Betrieb mit 60 ha Grünland und 30 ha Wald, unser

größter Landkauf bislang, der mit Mutterkühen und Pensionspferden eine Kulturlandschaft bewirtschaftet, die aufgrund der schwierigen klimatischen Bedingungen vielfach schon von Nutzungsaufgabe bedroht ist und kaum noch Hofnachfolger anzieht. Und schließlich ist der Hof auch ein Hofübergabeprojekt eines mutigen Altbauern an die junge Generation, mit Altersversorgungsfragen, Erbbaurecht und allem Drum und Dran, das auf allen Seiten viel Verständnis und manchmal auch tiefes Durchatmen erfordert hat - und weiter erfordert.

Nun soll die Landkauf-Kampagne für den Schafhof richtig anlaufen! Wir freuen uns über Menschen im Freiburger Raum, die die Nachricht über möglichst viele Kanäle verbreiten und in den kommenden Wochen helfen, die benötigten Genossenschaftsanteile einzuwerben. Ihr unterstützt ein nicht nur ökologisch, sondern auch sozial wirklich engagiertes Zukunftsprojekt!

> [zur Kampagnenseite: www.kulturland.de/schafhof](http://www.kulturland.de/schafhof)

Neues aus der Genossenschaft

Sarah und David (und die Kulturland eG) gewinnen gegen Goliath!

Ende September hat das Oberlandesgericht in Hamm in zweiter Instanz den von der Landwirtschaftskammer NRW bemängelten Landkauf der Kulturland eG für Hof Biolee gerichtlich bestätigt. Die Landwirtschaftskammer NRW wird nicht in Revision gehen. Wir haben jetzt also wirklich gewonnen!

Die juristische Klärung, ob der geplante Landkauf einer gesunden Agrarstruktur nützt, hat insgesamt fast zwei Jahre gedauert. Jetzt ist der Weg wieder frei für die Betriebsentwicklung.

Für die Kulturland eG sind die Beschlüsse des Amtsgerichts und des Oberlandesgerichts eine bedeutende Bestätigung ihres gemeinschaftlichen Eigentumsmodells. Beide Gerichte kommen zu dem Ergebnis, dass das Landkaufmodell der Kulturland eG und ihrer Tochtergesellschaften dem Anliegen des Grundstücksverkehrsgesetzes in vollem Umfang entspricht.

Besonders das Urteil aus Hamm nennt viele Gründe dafür, warum die Arbeit der Kulturland eG nicht nur rechtskonform ist, sondern angesichts der hohen Landpreise gerade für Gründerinnen eine einmalige Chance darstellt: Im Fall von Biolee sichert der genossenschaftliche Landkauf „eine landwirtschaftliche Fläche langfristig für einen Junglandwirt im Rahmen einer regional eingebundenen ökologischen Landwirtschaft [...], der sich ansonsten seinen eigenen Flächenerwerb gar nicht leisten könnte“. Ohne diese Möglichkeit „wäre gerade jungen Landwirten, die nicht über innerfamiliär geerbte Flächen verfügen können, eine Neugründung landwirtschaftlicher Betriebe

betriebswirtschaftlich angesichts der gestiegenen Bodenpreise - zumal im Raum Münster - nicht mehr möglich", so das OLG Hamm im Beschluss. Außerdem stellt das Gericht fest, dass eine „zweckwidrige Verwendung der landwirtschaftlichen Flächen, insbesondere zu Spekulationszwecken, ausgeschlossen [ist]“.

Die Begründung des OLG Hamm könnte für Kulturland letztlich kaum positiver sein! Der Rechtsstreit war anstrengend. Doch es hat sich gelohnt: nicht nur für Biolee, sondern auch für zukünftige Landkäufe haben wir jetzt Rechtssicherheit.

Nachdem die Landkauf-Kampagne während des Rechtsstreits ruhen musste, gehen Sarah, David und das Kulturland-Team jetzt gemeinsam in den Endspurt. Es fehlen noch 600 Anteile, um den Landkauf voll zu finanzieren.

> [zur Kampagnenseite: www.kulturland.de/biolee](http://www.kulturland.de/biolee)

> [Urteil in voller Länge](#)

Hof Schömbach voll finanziert

Manchmal geschehen auch bei uns Wunder... Ein liebenswerter Herr aus München hat die bis zur Vollfinanzierung offenen 150.000 € für diesen wunderbaren kleinen Hof gezeichnet. Damit ist ein weiterer Landkauf voll finanziert, und Sophia und Benjamin können sich weiter um den Aufbau ihres Hofes kümmern. Die kleine Hofkäserei ist inzwischen offiziell genehmigt. Wer mal in Thüringen ist, bitte vorbeifahren und die liebevoll erzeugten und sehr leckeren Produkte probieren, die Adresse findet Ihr auf der Kampagnenseite.

> [zu Kampagnenseite www.kulturland.de/schömbach](http://www.kulturland.de/schömbach)

Farmstarter Hamburg

Die Stadt Hamburg ist auf die Kulturland eG zugekommen, um über Unterstützung beim landwirtschaftlichen Strukturwandel in der Gemüse- und Schnittblumenanbauregion der Vier- und Marschlande zu sprechen. Dort geben so viele Altbauern ihre klein-strukturierten Höfe auf, sodass sich die Stadt nicht nur Sorgen um brach fallendes Land, sondern auch um den Erhalt des traditionellen Anbauwissens macht. Kulturland könnte mit ihrem gemeinschaftlichen Eigentumsmodell helfen, Quereinsteigern die Hofübernahme zu ermöglichen und damit die Weiterführung mancher Betriebe zu ermöglichen. Das in Frankreich bewährte Modell der Inkubator-Höfe könnte dabei zusätzlich auf innovative Weise den Einstieg in die Landwirtschaft erleichtern - so die Hoffnung.

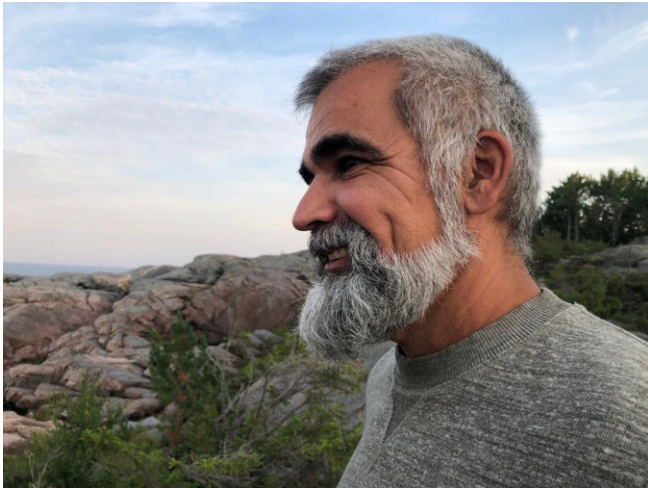
Spannende Herausforderung. Um sie anzugehen, werden wir zunächst in einem dreijährigen, von der Stadt finanzierten Forschungsprojekt die strukturellen Grundlagen klären und schauen, wie sich unser Modell auf die örtliche Situation anwenden lässt. Schon bei den Vorbereitungen ist klar geworden, dass neben der Flächensicherung hier auch die Frage des bäuerlichen Wohnraums eine zentrale Herausforderung ist - der ist in Stadtnähe knapp und teuer, und es braucht auch dafür eine innovative Finanzierungslösung.

Koordiniert von der Fachhochschule Ostwestfalen in Soest und zusammen mit der Agrarsozialen Gesellschaft ASG e.V. in Göttingen und dem Forschungsteam "Agronauten" als weiteren Partnern wollen wir im Projekt "Farmstarter Hamburg" ab Januar an diesen Fragen arbeiten. Mit den Fördermitteln werden wir zwei neue Teilzeitstellen schaffen.

Kulturland Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Botschafter-Netzwerk

Jürgen Mohr, Kulturland-Botschafter aus Bamberg stellt sich vor



Mich motivieren die vielen tollen Kontakte, die sich durch mein Engagement für Kulturland ergeben. Zum Beispiel bei einer studentischen Veranstaltung unter dem Titel „Brainfood and it`s digestion“ in Regensburg, zu der ich als Redner eingeladen war. Junge Menschen, die sich für eine Veränderung in der Landwirtschaft und Gesellschaft einsetzen. Das Thema Zugang zu Land beschäftigt mich schon seit meiner Lehrzeit, als der Gärtnerbetrieb, auf dem ich gelernt hatte, in Schwierigkeiten kam, da ein Großteil der Pachtfläche verkauft werden sollte. Damals war es auch eine Gruppe von Menschen um die Gärtnerei herum, die die Flächen dann gesichert hat. Zu Kulturland selbst kam ich über

meine Zeit als Gartenbaulehrer, bei der ich den ersten Kulturland-Film im Unterricht eingesetzt hatte. Aktuell bin ich als Hofbotschafter für den Naturlandhof Weiß in der Nähe von Bamberg unterwegs. Und so jetzt auch an diesem Samstag mit einem Kulturland-Info-Stand beim Nachhaltigkeitsfest der Otto Friedrich Uni in Bamberg.

[> mehr über das Botschafter-Netzwerk](#)

Kulturland in den Medien

- Es gab vor und nach der OLG-Verhandlung zum Biolee-Landkauf mehrere Presseberichte in größeren Zeitungen und TV u.a.
> [TAZ](#), > [Perspektive Daily](#), > [wdr.de](#)
- Einige neue Mitglieder bescherte uns auch ein Artikel in der “Schrot und Korn” im September-Heft mit dem Titel: "Land gehört in gute Hände". Online kann man auch jetzt noch lesen > [zum Artikel](#)
- Im Dezember-Heft des alternativen Wirtschaftsmagazins Brandeins wird ein langer Artikel über die Kulturland eG erscheinen. Redakteur Willenbrock hat im Vorfeld mit einigen unserer Genossinnen Interviews geführt. Vielleicht hast Du Lust, das Dezember-Heft zu kaufen?
> [Brandeins](#)

Kommende Veranstaltungen

- **26.11.25 Hofnachfolge-Stammtisch** | online | [Anmeldung](#)
- 14.01.26 Fachtag “Wer macht uns den Hof ? Existenzgründung und Quereinstieg in die Landwirtschaft neu denken” | Böll-Stiftung | Berlin [mehr Informationen](#)
- **17.01.26** Wir haben es satt Demo, Berlin
- **SAVE THE DATE 13./14.06.26 Generalversammlung** der Kulturland-Genossenschaft | Lohmansshof | Niedersachsen | hybrid

Bodenständiges

Europäisches Netzwerk-Treffen in Hitzacker

Vom 6. bis 9. Oktober 2025 waren wir Gastgeber des diesjährigen Treffens des European Access to Land Networks, das 18 Organisationen aus 12 Ländern vereint – alle mit dem Ziel, Boden für eine zukunftsfähige, agrarökologische Landwirtschaft zu sichern. Rund 30 Teilnehmende aus neun Ländern fanden sich im selbstverwalteten KuBa (Kulturbahnhof Hitzacker) zusammen.



Gleich zu Beginn ging es um Strukturen und Formalitäten: Das Netzwerk bleibt organisatorisch bei Terre de Liens angesiedelt, doch eine Steuerungsgruppe aus sechs Organisationen soll künftig klarere Mandate bekommen. Außerdem wurde ein „political committee“ eingerichtet, das das Netzwerk nach außen vertreten kann. Titus Bahner erklärte sich bereit, für Kulturland (unterstützt von Thomas Kliemt aus dem Inkubator-Projekt) in der Steuerungsgruppe mitzuwirken.

Inhaltlich verständigten wir uns auf drei Hauptthemen für die Arbeit 2026: Hofnachfolge, Lobbyarbeit für besseres EU-Bodenrecht und die Zusammenarbeit mit Gemeinden.

Ein Höhepunkt war die Exkursion zu regionalen Projekten rund um Hitzacker – vom Solawi-Pflanzgarten über den Jugendhof Godewin bis hin zu Renaturierungsflächen. Abends fand eine öffentliche Veranstaltung statt, bei der Vertreterinnen aus Belgien, Frankreich, Spanien und Rumänien eindrucksvoll zeigten, wie Gemeinden aktiv den Zugang zu Land fördern können. Auch lokale Vertreterinnen und Bürgerinnen beteiligten sich lebhaft an der Diskussion.

An den folgenden Tagen wurde in Arbeitsgruppen weitergedacht: Wie lassen sich Allmenden und öffentliche Flächen für Neugründungen nutzen? Wie kann man städtische Bodeninitiativen einbinden oder Quereinsteiger gewinnen? Und: Wie viel Unterstützung brauchen Hofgründer wirklich? Fazit: Unterstützung ja, aber Unternehmertum bleibt unverzichtbar.

Das nächste Treffen findet 2026 auf Einladung des neu gegründeten Bodenträgers ALPA im rumänischen Siebenbürgen statt.

> [Acces to Land Network](http://www.accesstoland.eu): www.accesstoland.eu

Ukrainische Bauern in Hitzacker

Eine Gruppe von 20 ukrainischen Biobäuerinnen und Beratern war im Rahmen einer Fachinformationsfahrt des vom Bundeslandwirtschaftsministerium finanzierten Projektes „Deutsch-Ukrainische Kooperation Ökolandbau (COA)“ am 15.09. in Hitzacker zu Gast und ließ sich die Kulturland eG vorstellen. Die Darstellung durch Titus Bahner stieß auf lebhaftes Interesse und viele Fragen. In der Ukraine ist das Thema „Landgrabbing“ noch um Größenordnungen

problematischer als bei uns, kleine bäuerliche Betriebe haben neben gigantischen Agrarunternehmen große Probleme, an Grund und Boden zu kommen.

Das Treffen mündete in einer engagierten Diskussion unter den Teilnehmenden, ob und wie ein gemeinwohlorientierter Bodenträger auch in der Ukraine Sinn machen würde.



Die Frage, ob wir auch in der Ukraine Land sichern könnten, mussten wir leider verneinen. Immer mal wieder erreichen uns Anfragen zur Unterstützung von Landkäufen im Ausland; wir sind jedoch grundsätzlich der Überzeugung, dass jedes Land einen eigenständigen und selbstverwalteten Bodenträger braucht, um die rechtlichen und kulturellen Unterschiede berücksichtigen zu können.

So sind wir damit verblieben, dass wir gerne weitere Hilfestellung leisten, wenn die Teilnehmerinnen einen eigenen Bodenträger entwickeln wollen.

Schlussworte...

Und nach all den aufregenden Monaten und Wochen des Jahres wünschen wir unseren Leserinnen und Lesern und uns ein etwas ruhigere Winter- und Weihnachtszeit. Wir wollen nicht verschweigen, dass man [Kulturland-Anteile auch verschenken](#) kann. Und dazu könnte es noch Kulturland-Kekse geben ... Danke Solawi Mahlberg für [das Rezept](#)!

Mit den besten Wünschen im Namen des Kulturland-Teams

Stephanie

Kontakt

Bei Fragen rund um die Kulturland eG meldet Euch gerne bei Stephanie

stephanie.wild@kulturland.de | Mobil +49 151 464 39453

Beste Erreichbarkeit: Mo, Di, Do, Fr: 9 Uhr – 13 Uhr

Impressum

Verantwortlich: Stephan Illi, Redaktion: Stephanie Wild, Herausgeber: Kulturland-Genossenschaft, Hauptstraße 19, 29456 Hitzacker info@kulturland.de | www.kulturland.de

Eingetragen im Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Lüneburg GnR 200018 Bildnachweis: Wenn nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte bei der Kulturland eG